

# Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Ämter und Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung, den Erlaß eines Tanz-Regulativs betreffend.

Von der Königlichen Amtshauptmannschaft ist unter Zustimmung des Bezirksausschusses das nachstehende **Tanz-Regulativ** für den hiesigen Verwaltungsbezirk aufgestellt worden, was mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht wird, daß den Bestimmungen dieses Regulativs vom 1. Februar dieses Jahres an genau nachzugehen ist.

Druck-Exemplare sind durch die Kanzlei der Königlichen Amtshauptmannschaft zu beziehen.

Dippoldiswalde, den 21. Januar 1875.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
v. Boffe.

### Tanz-Regulativ für den Verwaltungs-Bezirk der Königlichen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde.

§ 1. Öffentliche Tanzbelustigungen können von den dazu berechtigten Gast- und Schankwirthen ohne vorheriges Ansuchen gehalten werden:

- a) an den zweiten Feiertagen der drei hohen Feste Ostern, Pfingsten und Weihnachten,
- b) an dem hohen Neujahrstage,
- c) am Fastnachtdienstage,
- d) am Kirchweihfeste (Sonntag und Montag),
- e) am Erntefeste,
- f) bei Jahrmärkten an einem Tage und
- g) an dem ersten Sonntage eines jeden Monats in den Ortschaften mit mehr als 400 Einwohnern, in den Ortschaften von 400 Einwohnern und darunter aber an dem dritten Sonntage eines jeden Monats,

soweit derselbe nicht in die geschlossene Zeit fällt (vom Montag nach dem Sonntage Lätare bis zu und mit dem ersten Osterfeiertage, erster Pfingstfeiertag und die letzte Woche vor Weihnachten, vom ersten Weihnachtsfeiertage, einschließlich desselben, zurückgerechnet) und soweit nicht innerhalb der leztvorhergegangenen acht Tage bereits Tanzmusik gehalten worden ist.

§ 2. Die öffentlichen Tanzbelustigungen dürfen nicht vor 4 Uhr Nachmittags beginnen und müssen Nachts 1 Uhr beendet sein.

§ 3. An anderen, als den in § 1 genannten Tagen dürfen öffentliche Tanzbelustigungen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Königlichen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde gehalten werden.

Ueber die ertheilte Erlaubniß wird ein Schein ausgestellt, für welchen eine Gebühr von 50 Pfennigen an die Sportelcasse der Amtshauptmannschaft abzuentsrichten ist.

§ 4. Die Bestimmung in § 3 leidet auch auf die von Gesellschaften und Vereinen, sowie bei Hochzeiten, Kindtaufen u. s. w. in öffentlichen Tanzlocalen veranstalteten Tanzbelustigungen Anwendung.

§ 5. An den bisher ortsüblich gewesenen Abgaben zur Armen- und Schulcasse, bez. zur Amtskrantencasse, wird durch gegenwärtiges Regulativ etwas nicht geändert. Dagegen ist von nun an für die bei jeder öffentlichen Tanzbelustigung zu führende Aufsicht von dem Wirthe eine Gebühr von 1 Mark zu entrichten.

Der Wirth in Kraghammer hat außerdem noch 50 Pfg. Wegegebühren zu bezahlen.

§ 6. Die Abhaltung von Concerten, dasern dieselben nicht an die Stelle der in § 1 gedachten Tanzbelustigungen treten, bedarf ebenfalls der Genehmigung der Königlichen Amtshauptmannschaft.

Für den Erlaubnißschein ist eine Gebühr von 50 Pfg. zu entrichten.

§ 7. Gast- und Schankwirthe, welche den Bestimmungen dieses Regulativs zuwiderhandeln, werden mit 15 bis 60 Mark bestraft.

§ 8. Gegenwärtiges Regulativ leidet auf die Stadt Dippoldiswalde keine Anwendung, und in den Städten Altenberg, Bärenstein, Frauenstein, Geising, Glashütte und Lauenstein sind bis auf Weiteres die Herren Bürgermeister von der Königlichen Amtshauptmannschaft ermächtigt worden, an ihrer Statt die zur Abhaltung von Tanzbelustigungen und Concerten erforderliche Erlaubniß zu ertheilen.

§ 9. Gegenwärtiges Regulativ tritt vom 1. Februar dieses Jahres an in Kraft. Von demselben Tage an werden die in den einzelnen Gerichtsamtsbezirken bestehenden Tanzregulative, soweit dieselben mit diesem Regulative in Widerspruch stehen, außer Wirksamkeit gesetzt.

Dippoldiswalde, den 21. Januar 1875.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
v. Boffe.



### Oeffentliche Vorladung.

Der Handarbeiter **Carl Gottlieb Richter** aus Braunsdorf bei Tharandt ist über eine wider ihn erstattete Anzeige zu vernehmen.

Da Richter's dormaliger Aufenthaltsort gänzlich unbekannt, so wird derselbe hiermit vorgeladen,

**den 16. Februar 1875, 9 Uhr Vormittags,**

behufs seiner Vernehmung an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen.

Die Criminal- und Polizeibehörden werden ersucht, Richter auf diese Vorladung aufmerksam zu machen, anher zu weisen und davon Mittheilung hierher zu ertheilen.

**Dippoldiswalde, am 19. Januar 1875.**

**Königliches Gerichtsamt.  
Klimmer.**

### Erledigt

hat sich der am 2. December 1874 hinter den beurlaubten Correctionär **Moriz Günther** aus Halsbach erlassene Steckbrief durch Aufgreifung Günthers.

**Dippoldiswalde, am 22. Januar 1875.**

**Königliches Gerichtsamt.  
Klimmer.**

### Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde.** Nächsten Sonntag wird im Leuschner'schen Saale hier selbst wieder eine außerordentliche Vorstellung stattfinden, die in ihrer Art bei uns nur selten geboten wird. Hr. Prof. Massa aus München wird auf seinem „Theater der Physik“ verschiedene der neuesten Productionen der indischen Magie vorführen. Die uns vorgelegten Zeugnisse und Recensionen über die Zaubereien des Herrn Massa, der gegenwärtig in Dresden seine Vorstellungen giebt, lassen nur Gutes erwarten, und wir machen heute schon darauf aufmerksam.

— 25. Januar. Morgen Dienstag, 26. Januar, wird Abends 8 Uhr im hiesigen Rathhaussaale der erste öffentliche Vortrag, wie neulich bekannt gemacht wurde, stattfinden, und fordern wir zu recht zahlreichem Besuche auf. Wie wir hören, ist durch einen aufgestellten Fragelasten Jedem Gelegenheit geboten, auf den Gegenstand der Vorträge Bezug habende Fragen zu stellen, deren Beantwortung der Vortragende entweder sofort oder nach Beendigung des nächstfolgenden Vortrages geben wird.

— Der am gestrigen Sonntag Abend hier aufgetretene Afrikareisende Herr H. Reichmann hat vielen Beifall gefunden. Derselbe wird nächsten Sonnabend im Gasthof zu Pössendorf einen Vortrag halten.

**Dippoldiswalde.** Es macht uns Vergnügen, an dieser Stelle constatiren zu können, daß auch im Sommer 1874 die Kaltwasser-Badeanstalt eine recht fleißige Benutzung erfahren hat und dadurch gewiß recht segensbringend geworden ist. In der genannten Zeit sind 1847 Bade-Billets verkauft worden, was eine Gesamt-Einnahme von 46 Thlr. 19 Ngr. 7 Pfg. ergeben hat. Die Ausgaben betragen 40 Thlr. 5 Ngr. 5 Pfg., so daß ein Cassenbestand von 6 Thlr. 14 Ngr. 2 Pfg. verblieb. Wir können dem wohlthätigen Unternehmen, das hinsichtlich der Gesundheitspflege von so hoher Wichtigkeit ist, für die Zukunft nur den gedeihlichsten Fortgang und eine immer regere Frequenz wünschen. Damit aber für alle Zeiten das Bestehen gesichert ist, so möchten wir befürworten, daß die Anstalt in feste Hände, wir meinen an die Stadt, überginge, welcher die Mittel zu Gebote stehen und der auch eine billigere Bewirthschaftung möglich ist. Der vorliegende Cassenabschluß beweist, wie die vorhergehenden, daß sich die Anstalt erhält und außerdem die Zinsen für ein Kapital von 1000—1500 Mark, zu normalem Zinsfuße gerechnet, abwirft. Und wenn selbst das nicht der Fall wäre, würde es der Gemeinde zur Ehre gereichen, wenn sie auch auf diese Weise für das Wohl ihrer Glieder sorgt und solche Unternehmungen schafft und unterstützt.

**Dresden.** Wie hier verlautet, wird Hr. Dr. Kentsch unser engeres Vaterland demnächst verlassen. Der verdienst-

volle Nationalökonom soll einen Ruf nach Berlin erhalten haben, um daselbst als Generalsekretär einer großen Centralstelle, die seitens der größten deutschen Kohlen-Industriellen zur gemeinsamen Vertretung ihrer Interessen begründet wird, zu wirken.

— Nach dem Marktverzeichnis, welches das königlich sächsische statistische Bureau herausgegeben, werden in Sachsen an 220 Orten zusammen jährlich 759 Messen, Kram-, Vieh- und andere Märkte abgehalten.

**Berlin.** Verhandlungen im Reichstage. In zweiter Lesung erfolgte die Uebersicht der ordentlichen Einnahmen und Ausgaben des Reiches für 1873. Aus denselben sind von allgemeinerem Interesse: die Kosten für die Bewirthung des Schah von Persien mit 54,000 Thlr.; davon ist die Hälfte dem Reichsfond, die andere dem preussischen Hausministerium zur Last gefallen. Die Kosten für die japanesische Gesandtschaft betragen bloß 11,600 Thlr. Im Ganzen hat 1873 eine Etatsüberschreitung von 4 Mill. Thlr. stattgefunden, die zum größten Theil auf Post und Telegraphie fällt. — Das Landsturmgesetz wurde in dritter Berathung mit 198 gegen 88 Stimmen angenommen. Abg. Liebknecht griff zu öfteren Malen mit socialdemokratischer Faust in die Debatte ein und wurde zur Ordnung gerufen. — Der Gesetzesentwurf, betr. die Ausübung der militärischen Controle über die Personen des Beurlaubtenstandes wurde angenommen, auch die Vorlage über Erwerbung des Kadjuwil'schen Palais für das Reich genehmigt. — Der Auslieferungsvertrag mit Belgien wurde ebenfalls angenommen. — Das Gesetz, die Erweiterung und Umwallung Straßburgs betr., wozu eine Anleihe von 17 Millionen nöthig, wird vorerst an die Budgetcommission verwiesen. — Die dritte Berathung des Civil-ehe-Gesetzes folgte am Sonnabend und dürfte am 25. Januar zu Ende geführt werden. — Der Reichstag wird wahrscheinlich in dieser Woche geschlossen werden.

— Der im preussischen Abgeordnetenhaus erstattete Bericht über die Vermögenslage Preußens hat den günstigsten Eindruck gemacht, und allgemein stimmt man in die Befriedigung ein und constatirt mit Recht, daß die günstige Lage der preussischen Finanzen in ein ganz besonderes helles Licht tritt, der Ungunst gegenüber, unter der die gesammten Verkehrs- und Handels-Interessen augenblicklich zu leiden haben.

— Um der Gefahr des Einschleppens des Colorado-Käfers (*Doryphora decemlineata*) aus den vereinigten Staaten vorzubeugen, hat der Reichskanzler bei dem Bundesrath den Erlaß einer Verordnung, betreffend das Verbot der Einfuhr von Kartoffeln aus den Vereinigten Staaten von Amerika, sowie von Abfällen und Verpackungsmaterial solcher Kartoffeln, beantragt.

— Die Enthüllung des Hermanns-Denkmal's im Teutoburger Walde soll nach den neuesten Dispositionen



gegen Ende Juni dieses Sommers bestimmt zu erwarten sein. In der Stadt Detmold hat sich bereits ein Comité gebildet, um die Vorberathungen für das nationale Fest zu berathen.

**Frankreich.** Die Lorbeeren und das errungene Königthum Alfonso's lassen seinen Freund und bisherigen Leidensgenossen Lulu nicht zur Ruhe kommen. Die Bonapartisten erheben in Paris und in der Provinz immer kühner das Haupt. Die neuesten Wahlstiege haben sie gestärkt und ermuntert. Schon geht in Paris das Gerücht, die Kaiserin Eugenie habe mit englischen Häusern eine Anleihe von 100 Millionen abgeschlossen und der kaiserliche Prinz beabsichtige gleich nach seinem Austritte aus der Militärschule zu Woolwich eine Proclamation an die französische Armee zu erlassen. — Man sieht, die Bonapartisten sind eifrig bemüht, die Gemüther auf gewisse künftige Ereignisse gehörig vorzubereiten. Warum sollte auch Eugenie mit dem noch immer respectablen Rest ihrer Reize und Mittel nicht fertig bringen, was eine Isabella vermochte? Lulu hat ja immer gute Censuren mit nach Hause gebracht und wird gewiß bei seinem Einzug in Paris eben so hübsch zu Pferde sitzen und eben so huldvoll gerührt sein, wie Alfonso es jetzt ist.

— Die französische Regierung hat die Concession zum Bau eines Tunnels zwischen Frankreich und England erteilt, indem kürzlich der Minister der öffentlichen Arbeiten den Vertrag mit der Baugesellschaft unterzeichnet hat.

**Italien.** Aus Rom wird schon wieder einmal telegraphirt, daß der Papst sehr krank sei. In Paris hatte sich schon das Gerücht von seinem Tode verbreitet; trotzdem es dementirt wurde, glaubte man es doch.

— Von verschiedenen Seiten wird bestätigt, daß eine neue Zusammenkunft Victor Emanuel's mit dem Kaiser von Deutschland wie mit dem Kaiser von Oesterreich bevorsteht und zwar mit dem Eintritt der wärmeren Witterung, womöglich bereits Ende März. Bei der deutschen Gesandtschaft in Rom sind Nachrichten eingelaufen, welche die Absicht des Kaisers Wilhelm, dem König von Italien einen Gegenbesuch in Rom zu machen, außer Zweifel stellen. Es ist bereits Befehl erteilt, die Gemächer, die Se. Majestät bewohnen wird, in Stand zu setzen.

**Spanien.** Der junge König hat eine umfassende Amnestie erlassen; aus Kerlern und Galeeren kamen viele Unglückliche frei. — Am 21. Januar haben 3000 Carlisten die 6 Meilen von Barcelona entfernte Stadt Granollers mit Sturm genommen; in der Stadt wurden viel Gewaltthatigkeiten von ihnen begangen und sämtliche Mitglieder der Behörden weggeführt. Es heißt, die Carlisten bereiteten sich auf einen Handstreich gegen Barcelona vor, dessen sie sich unter Mitwirkung von Anhängern der republikanischen Partei zu bemächtigen hofften. — Für den Fall einer Verschiebung von Zarauz drohen die Carlisten mit Gewaltthaten gegen die dort befindlichen Deutschen. Die spanische Regierung nimmt Anstand vorzugehen, mit Rücksicht auf die Gefährdung des Lebens der Deutschen in Zarauz.

### Der Prozeß Ofenheim in Wien.

Das Schwurgericht in Wien hat einen Zeitraum von mindestens 4 Wochen in Aussicht genommen, um eine Anklage gegen den baronisirten und zum Ritter von Pouteuxin erhobenen Herrn von Ofenheim zu verhandeln. Hieraus schon mag der Umfang und die große Bedeutung des Prozeßes bemessen werden, der weit über Oesterreich, Deutschland und Europa hinaus mehr Sensation erregt, als vor kurzer Zeit die Affaire Arnim in Berlin.

An der Wiener Prozeßsache klebt außerordentlich viel Schmutz, und nicht allein die hohe österreichische Geldaristokratie, sondern auch Männer von hohem Adel, sowie hohe Staatsbeamte, sind durch dieselbe in Gefahr, auf längere Zeit

mit einem höchst fatalen Odeur behaftet zu werden. Wer aber glauben wollte, in dem Prozeß Ofenheim handle es sich lediglich um recht großartige Verrügereien und fulminanten Diebstahl gegen Aktiengesellschaften oder einzelne Personen aus der Zeit des berühmten österreichischen Gründungsschwindels, der würde sich im entschiedenen Irrthum befinden. Der Prozeß Ofenheim hat nämlich nach mehr als einer Seite hin eine eminent politische Bedeutung!

Herr Victor Ofenheim, Ritter von Pouteuxin, früher General-Direktor der Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahngesellschaft, ein Mann von 54 Jahren und bedeutendem Reichtum, der durch den großen Wiener Krach nicht gelitten hat, ist allerdings zunächst nur angeklagt, in zehn verschiedenen Fällen den Vortheil der Aktionäre und des Staates dadurch geschädigt zu haben, daß er sich und den übrigen Gründern bei dem Bau der Bahn erhebliche Provitzen zugewendet habe. So — um eines Falles zu erwähnen — soll er unter dem Titel einer Vorausbezahlung an den englischen Bauunternehmer Brassey 1,900,000 Gulden unter die Gründer vertheilt und nicht an Herrn Brassey gezahlt haben. Was aber einen so ungeheuren Clat bei der Geschichte macht, ist die mehr als zweideutige Rolle, welche in der Affaire Ofenheim allerlei vornehme, hochgestellte Leute, Minister, Grafen und Fürsten, zu spielen scheinen. Es ist sogar ganz unzweifelhaft, daß Herr Ofenheim manches nette Stimmchen an berartige hochfeine und hochedle Personen hat gelangen lassen, die nun in tausend Angsten schweben, aus Zeugen, was sie für's Erste noch sind, selbst Angeklagte zu werden.

Da figuriren schon die Namen der Fürsten Sapieha und Jablonski, welche ein Jeder bei Gründung der Lemberg-Czernowitzer-Strecke das Stimmchen von 100,000 Gulden eingefeldelt haben; da hat der Exminister Baron Petrino erst 30,000 und dann 10,000 Gulden erhalten; da wird sogar die Excellenz aus dem früheren Bürgerministerium, Dr. Giskra, mit 100,000 Gulden aufgeführt. Ja, um die ganze Tragweite der Gründer-Provisionen in Oesterreich anschaulich zu machen, kommt in dem Prozeß zur Sprache, wie man bei Erbauung von anderen Bahnen ähnliche und wo möglich noch tollere Geldpräsentate auf Kosten der Aktionäre vertheilt hat. So sind z. B. bei der Kaschau-Oderberger Bahn 4,000,000, bei der Böhmischen Westbahn 3,600,000 Gulden noch neulich als Vorschuß gebucht, in Wirklichkeit aber unter die Gründer zur Vertheilung gelangt!

Fürwahr, wenn die, durch Lasker's Enthüllungen an das Licht der Oeffentlichkeit gezogenen Vorgänge bei manchen preussischen Privateisenbahn-Bauten die größte Sensation hervorzurufen geeignet waren, so entrollt der Prozeß Ofenheim ein wahres Schauerjgemälde von Gründungsschwindel und Korruption in der österreichischen Finanzwelt, wodurch der große Wiener Krach zu werden anfängt.

Und wie Herr Ofenheim als Gründer und Generaldirektor der Lemberg-Czernowitz-Jassy'er Bahn sein Schäfchen zu scheeren prächtig verstanden hat, so weiß er auch von der Anklagebank aus seine Sache mit bewundernswerthem Geschick zu führen. Er äußert sich mit Entrüstung darüber, daß er den Sündenbock abgeben soll für Alle, die hocherhobenen Hauptes einhergehen und von Niemand inkommodirt werden, obschon sie genau dasselbe gethan, was man ihm vorwerfe. Sogar gegen die ganze Eisenbahnpolitik des Finanzministers Dr. Vanhans macht der Angeklagte Front und behauptet, die Feindschaft des Ministers sich deshalb zugezogen zu haben, weil er seine Politik nicht billigen konnte. „Leider,“ setzt er hinzu, „hat die Erfahrung mir Recht gegeben!“ Und dieser Schlag gegen den Finanzminister, mit ihm aber gegen das ganze Cabinet Auersperg, trifft um so empfindlicher, als nun auch alle jene Gründer, die in dem großen Krache zu Falle gekommen sind, über Dr. Vanhans herfürzen werden, weil er die Koncessionen zu weiteren Eisenbahn-Unternehmungen versagte, an denen sie sich wieder ein wenig erholen zu können hofften.



An eine Freisprechung des Angeklagten ist trotz seiner glänzenden Selbstverteidigung nicht zu denken; der österreichische Staat hat infolge der von ihm für die Lemberger Bahn übernommenen Garantie die Ausfälle ersetzen müssen und steht daher dem Herrn Ofenheim als schwerwiegender Zeuge gegenüber. Auch kann der Angeklagte einen Unterscheid von 160,000 Gulden, die er sich bei der Schwelgen- und Betriebsmittel-Lieferung hat zu Schulden kommen lassen, nicht wegdisputiren. Bevor es jedoch zum Wahrspruch der Geschwornen über ihn kommt, wird die Welt noch mancher nette Geschichte zu hören bekommen und manchen Blick in die geheimen Schlupfwinkel der vornehmen Gründer thun lernen. Ob sich die Menschheit dadurch für die Folge wird warnen lassen? Wir bezweifeln es, da die Genussucht und die Eier, schnell und ohne Arbeit reich zu werden, in der Gegenwart leider noch gar zu mächtig ist!

**Kirchen-Nachrichten aus dem Jahre 1874.  
Parochie Altenberg mit Hirschsprung.**

In dem mit Gott zurückgelegten Jahre 1874 kamen vor:  
**I. Aufgebote:** 44 Paare, von denen 22 Paare, darunter 1 Paar aus Hirschsprung und 1 p. dimiss. von auswärtig, hier und die übrigen 22 Paare auswärtig getraut wurden. Unter diesen 44 Paaren befanden sich 11 Paare, von denen Bräutigam und Braut, 16 Paare, von denen der Bräutigam, 15 Paare, von denen die Braut und 2 Paare, von denen weder Bräutigam noch Braut der hiesigen Kirchengemeinde angehörten. Außerdem befanden sich darunter 10 Wittwer, 1 Wittwe, 1 geschiedener Ehemann und 1 geschiedene Frau. 1873 waren hier 45 Paare Aufgebote und 32 Paare Getraute; 1774 waren 17 und vor 25 Jahren (1849) 19 Trauungen.

**II. Geburten:** 92, als 58 Knaben und 34 Mädchen, und zwar in Altenberg 90 Kinder, als 57 Knaben und 33 Mädchen, darunter 2 Kinder, 1 Knabe und 1 Mädchen, todtgeborene und 9 Kinder, 5 Knaben und 4 Mädchen, unehelich; — in Hirschsprung 1 Mädchen ehel. und 1 Knabe unehel. — Von den 92 Geburten erfolgten im Januar 13, im Februar 8, im März 7, im April 6, im Mai 9, im Juni 9, im Juli 6, im August 3, im September 7, im October 8, im November 7 und im December 9. — Im Jahre 1873 wurden hier 94 (darunter 9 unehel.), im Jahre 1774 54 und vor 25 Jahren 95 Kinder geboren.

**III. Todesfälle:** 51, nämlich 49 in Altenberg, darunter 24 Kinder (15 Knaben und 9 Mädchen, incl. 3 Kinder, 1 Knabe und 2 Mädchen, unehel., 2 ehel. Kinder, 1 Knabe und 1 Mädchen, todtgeborene und 3 Schulkinder, Geschwister aus einer Familie), 1 Junggefelle, 1 Jungfrau, 8 Ehemänner, 6 Ehefrauen, 1 Wittwer, 8 Wittwen und 2 Knaben in Hirschsprung; überhaupt also 26 Kinder und 25 (10 männl. und 15 weib.) Erwachsene. — Hinsichtlich des Alters starben 17 vor dem 1. Lebensjahre (incl. 2 todtgeb.), 4 vom 1.—6., 1 vom 6.—10., 4 vom 10.—20., 4 vom 30.—40., 5 vom 40.—50., 3 vom 50.—60., 9 vom 70.—80. und 2 vom 80.—90. Jahre. Das höchste Alter war 82 Jahr 8 Mon. 15 Tage, welches der hiesige ansässige Bürger und Feld- (früher auch Gasthofs-) Besitzer Karl Leberecht Flemming erreichte. — Im Monate Januar starben 6, im Februar 5, im März 1, im April 4, im Mai 2, im Juni 4, im Juli 8, im August 3, im September 4, im October 4, im No-

vember 8, im December 2. — Im Jahre 1873 zählte man 86, im Jahre 1774 45 und vor 25 Jahren 49 Todesfälle.

**IV. Communicanten:** 923, 385 männliche und 538 weibliche, darunter 65, 29 männliche und 36 weibliche, aus Hirschsprung, 40 Hauscommunione (incl. 24, 12 männliche und 12 weibliche, im Armenhause) und 67 Confirmanden, 32 männliche (deren 2 aus Hirschsprung) und 35 weibliche. — Im Jahre 1873 waren 959 Communicanten.

**Vermischtes.**

Die vom Kurfürsten von Hessen dem Kaiser Franz Josef vermachten zwölf Pfabellen sind, wie man aus Prag telegraphirt, nach Wien abgegangen. Man schätzt den Werth dieser Pferde auf 24,000 Thaler.

**Landwirthschaftliche  
Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft  
im Königreich Sachsen.  
Geschäfts-Bewegung 1874.**

Geschäftsöffnung: 16. März 1873.	Zahl der Verträge.	Versicherte Güter	
		hart bedacht. Thlr.	weich bedacht. Thlr.
Stand 1. Jan. 1874	784	2,346,925	1,418,786
Januar . . . . .	136	378,348	211,739
Februar . . . . .	98	243,747	200,129
März . . . . .	116	353,436	238,733
April . . . . .	102	275,698	137,161
Mai . . . . .	76	270,557	175,095
Juni . . . . .	111	294,700	121,607
Juli . . . . .	102	301,922	116,712
August . . . . .	109	208,286	156,989
September . . . . .	112	149,085	135,581
October . . . . .	60	183,022	94,254
November . . . . .	62	136,337	44,737
December . . . . .	44	88,396	244,585
	1912	5,230,459	3,296,108

Den geehrten Frauen und Herren Genossen bringen wir hierdurch zur geneigten Kenntniß, daß sich trotz der Ungunst des verflossenen Jahres die Erhebung einer Nachschußprämie nicht erforderlich macht.

Dresden, am 4. Januar 1875.

**Die Direction.  
Bürkert. Chalybäus.**

**Dresdener Producten-Börse vom 22. Januar.**

Weizen pro 1000 Kilogramm: weiß loco 200—212 Mark, feinstes über Rotz, braun loco 183—201 Mark. Roggen loco 174—183 Mark, galizischer und russischer 156—168 G., alter dergleichen — bez. Gerste, böhmische 180—192 Mark. Futter 156—168 Mark Hafer loco 162—198 Mark. Erbsen, Kochwaare, 204—222 Mark, Futterwaare 180—192 Mark. Wicken 159—180 Mark. Kukuruz 147—153 Mark, Delfsaaten: Raps 246—264 G.; Rübsen 234—246 G.; Schlaglein 240—280 G. Thimothee 60—69 Mark, schwedischer 90—135 Mark. Kleesaat pro 100 Kilogr., rothe 72—96 Mark, weiße 78—136 Mark. Rüböl raff. loco 58 B.; p. Sept.-Octbr. Rapskuchen 17 B. Spiritus pro 100 Liter à 100% loco — B. Weizenmehle: Kaiseranzug 38 Mark, Griesleranzug 33 Mark, Bäckermundmehl 27 Mark, Grieslermundmehl 21 Mark, Pöhlmehl 19 Mark. Nr. 1 31 Mark, Nr. 2 27 Mark, Nr. 3 21 Mark. Roggenmehle: Nr. 0 28 Mark, Nr. 1 25 Mark; hausbaden 26 Mark. Futtermehl pr. 100 Kilogr. netto 17 Mark. Roggenkleie pr. 100 Kilogr. netto 14 Mark. Weizenkleie pr. 100 Kilogr. 11 Mark G.

**Allgemeiner Anzeiger.**

**Kutsch-, Roll- und Lastwagen-Körbe**

werden jederzeit schnell, gut und billig angefertigt in der Korbmacherei von  
**Oscar Kresschmar in Dippoldiswalde, am Oberthorplatz.**



### Holz-Auction.

Vom Reinhardtsgrimmaer Ritterguts-Reviere sollen im Gasthof zum Erbgericht in Reinhardtsgrimma  
**Donnerstag, den 28. Januar 1875,**  
von Vormittags 9 Uhr an,

in den Bezirken: Peibe, Schlottwitzgrund, Pehn und Bergschlächte

- 47 Stück weiche Stämme, von 10 bis 17 Ctm. Mittenstärke,
- 98 " harte dergl., von 11—36 Ctm. Mittenstärke,
- 297 " weiche Klöcher, von 14 bis 31 Ctm. obere Stärke, 3,5 und 4,5 Meter lang,
- 200 " Linde, Eiche, Ahorn, Esche, Kastanie, Rüstern und birkene Klöcher, von 11—49 Ctm. oberer und Mittenstärke, bis 9 Meter lang,
- 47 " weiche Stangen, von 10 bis 15 Ctm. untere Stärke,
- 69 " harte dergl., von 10 bis 15 Ctm. untere Stärke,
- 27 Raummeter weiche Stöcke,
- 80 " weiche gute und wandelbare Scheite und Klöppel,
- 25 " harte gute und wandelbare dergl.,
- 25,60 Wellenhundert weiches Reifig,
- 11,45 " hartes dergl.,
- 100 Raummeter hartes dergl. und
- 54 " weiches dergl.,

gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Rittergut Reinhardtsgrimma, am 16. Januar 1875.

Senke, Reviereförster.

## Ausstellung

gewerblicher und industrieller Erzeugnisse aus dem Königreich Sachsen.

**DRESDEN 1875.**

Hierdurch machen wir darauf aufmerksam, daß der letzte Anmeldungs-Termin zu obiger Ausstellung **der 1. Februar 1875** ist.

Zugleich theilen wir Interessenten mit, daß für Dampfkrast zum Betriebe von Maschinen in genügender Weise gesorgt ist.

### Das Comité der Ausstellung.

Julius Nagel. Dr. Kensch. August Walter. Gustav Beller.

### Kuhholz-Auction.

Dienstag, den 2. Februar ds. J., Vormittags von 10 Uhr an, sollen auf Nieder-Rassauer Gemeindeflur **130 Stück Ahorn, Eschen und Ulmen** an die Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert werden.

Rassau, den 18. Januar 1875.

Der Gemeinderath.  
C. Göhler.

### Fünfzehn Mark Belohnung.

Eine braune **Dachshündin** mit der Steuernummer 2 vom Gerichtsamt Stolpen, auf den Namen **Lina** hörend, hat sich **verlaufen**. Wer dieselbe zurückbringt, erhält obige Belohnung bei Herrn **C. A. Wösch**, Getreidehandlung in **Pirna**, Breitestraße.

Vor Anlauf wird gewarnt.

### Pianoforte-Stimmer!

Heute **Dienstag**, sowie **Mittwoch**, 26. und 27. Januar, wird **Hr. S. Kunath** (früher bei Rosenkranz) aus Dresden in **Dippoldiswalde** anwesend sein, um Pianoforte zu stimmen. Anmeldungen nimmt **Hr. Lehrer Stein** entgegen.

Da ich nächstens wieder auswärts stimmen gehe, so bitte ich diejenigen Herren Instrumentbesitzer, die durch mich stimmen lassen wollen, ihre Adressen baldigst in der Exped. d. Bl. niederzulegen.  
**Gehmlich.**

### Echter Feigen-Caffee

ist zu haben bei

**Heinrich Göhler** in Frauenstein.

### Feigen-Caffee

ausgewogen billigst bei

**Wilhelm Dresler**, am Markt.

### Feinstes amerik. Petroleum,

à Pfund 18 Pfg., bei 10 Pfund 17 Pfg.,  
empfiehlt **L. Büttner** in Schmiedeberg.

### Petroleum-Kochmaschinen,

von 1 Thlr. 5 Ngr. an, empfing und empfiehlt

**Sugo Beger.**

### Viehfutter!

**Ungarischen Mais,**  
**Maischrot,**  
 **Roggen-Aleie,**

ist stets zu bekannten billigen Preisen am Lager bei  
**Sugo Beger.**



**Hugo Beger in Dippoldiswalde**  
empfang und empfiehlt  
unter Garantie der Keimfähigkeit folgende  
Sämereien, als:

Zeitigrothen, spätgrünen und schwedischen Kleesaamen,  
Cappsaamen, schlesischen Leinsaamen (Sacklein),  
russischen Leinsaamen, als: Rigaer und Bernauer, in ganzen  
Tonnen und ausgemessen,  
Grassaamen zu Wiesenanlagen,  
Timothee- und englischen Rheygrassaamen,  
Rübsen, Hochheimer Runkelrüben, rothen Rüben-Saamen  
und Futterkraut, ferner:  
**Garten-, Gemüse- und Blumen-Sämereien, als:**  
Grassaamen zu Gartenanlagen,  
Radieschen, rothe, Kettige, runde, schwarze und frühe,  
Kohl, grün,  
Gurken, früh und spät, Schlangengurken und gewöhnliche,  
Thymian, Majoran, Salat, früh und spät,  
Kohlrüben, weiß und gelb, Glas-Kohlrabi, spät und mittelfrüh,  
Carotten, lange späte und zeitig kurze,  
Zwiebelsaamen, Petersilie, einfach und gefüllt,  
Zucker-Erbisen, niedrige und hohe breite,  
Möhren, lange, rothe Braunschweiger,  
Schwertbohnen, Dill und Fenchel,  
dicken Knoll-Sellerie, Spinnat, rund und breitblättrig,  
Pfefferkraut, Blumenkohl, früh und asiatischer,  
Speisekürbis, große gelbe,  
sowie über 100 verschiedene Sorten Blumensaamen,  
in Priesen von 10 bis 50 Pfg., darunter Sommer-Devlophen  
in 20 Sorten, Strehblumen, Reseda, Rittersporn, Victoria-  
Aster u. s. w., u. s. w.

Alles in nur guter Waare zu billigen Preisen bei  
**Hugo Beger.**

**Offenes Zeugnis**  
über den Dr. med. Hoffmann'schen Kräuter-  
Brust-Syrup.

Seit mehreren Jahren leide ich an einem Lungen-  
und Luftröhren-Uebel, so daß ich zeitweise unfähig war,  
meinem Berufe zu folgen. In der Noth versuchte ich aller-  
hand durch Aerzte empfohlene Mittel, wovon mir aber keins  
eine erhebliche Vinderung meiner Uebel brachte, bis mir  
Herr Abr. Spizers Sohn Ihr werthes Präparat pries und  
empfohl. Die Wahrheit gesagt, versprach ich mir Anfangs  
nicht viel davon, denn ich hatte schon mit derartigen in  
den Zeitungen ausgesprochenen Erfindungen Erfahrung gemacht,  
aber zu meiner Freude und Ihrem Lobe muß ich es hier  
bekennen, daß ich Ihrem werthen Präparate Unrecht that,  
da ich schon nach dem Gebrauch der 3. Flasche eine früher  
nie empfundene Leichterung in den Athmungsorganen ver-  
spürte, so daß ich wieder meinen früheren Beschäftigungen  
obliegen kann.

Dieses im Interesse der leidenden Menschheit ver-  
öffentlich, zeichnet sich hochachtungsvoll  
Pest-Bilis, Ihr dankschuldigster  
(Ungarn, Soltern-Comitat) **Jul. M. Reiß**, Kaufm.  
am 18. März 1874.

Dieser Kräuter-Syrup ist in Flaschen, à 1 Mark  
50 Pfg. und à 75 Pfg. stets echt vorrätig bei  
**Hugo Beger in Dippoldiswalde.**

**Getragene Herren-Kleidungsstücke**  
sind in großer Auswahl billig zu verkaufen bei  
**Dippoldiswalde. A. Gesse.**

**Apotheker Schürer's**  
weltberühmte  
**Tinten-Extracte.**

Hierdurch gestatte ich mir ergebenst anzu-  
zeigen, daß ich den Verkauf der rühmlichst be-  
kannten **Schürer's Tinten-Extracte** über-  
nommen habe. Diese schönen Tinten, welche  
durch diese Extracte durch Zugießen von Wasser  
erzeugt werden und sich daher Jedermann auf  
einfache Weise selbst herstellen kann, zeichnen  
sich vor allen andern Tinten dadurch vortheilhaft  
aus, daß sie gar keinen Bodensatz bilden, die  
Federn deshalb nicht verstopfen und dieselben durch-  
aus nicht angreifen, daß sie gut fließen, vorzüg-  
lich deutlich copiren, nicht schimmeln und ver-  
derben, sowie immer gleichmäßig ausfallen, wie  
durch untenstehende Zeugnisse bestätigt wird.

**Hugo Beger.**

**Referat des Dresdner Journalen.**

Herr Apotheker Schürer in Rufschen hat in jüngster Zeit „Tinten-  
Extracte“ in den Handel gebracht, welche ihrer Vorzüglichkeit wegen  
dem Publikum aus Ueberzeugung allerbestens empfohlen werden können,  
diese Tinten-Extracte geben, mit der 10—20fachen Menge heißen  
Wassers aufgelöst, ausgezeichnet schöne, haltbare und copirfähige Tinten,  
welche keinen Bodensatz absetzen und die Federn nicht angreifen. Die  
Vorthelle dieser Extracte bestehen darin, daß man sich schnell eine  
schöne billige Tinte herstellen kann, daß beim Bezug viele Frachtspeisen  
erspart werden und bei größeren Tintenconsumenten, z. B. Behörden,  
Schulen u. viel Raum erspart wird, auch ein Verderben, wie bei  
andern Tinten, nicht stattfindet; zu dem fallen dieselben immer gleich-  
mäßig aus.

Ihre Tinten-Extracte eignen sich vorzüglich zum Export, hoffe  
Ihnen einen großen Absatz nach Süd-Amerika versprechen zu können.  
Senden Sie mir u. **José Alberto Ratusch** aus Vera-Cruz.

Ihre Copirtinte zeichnet sich durch Leichtflüssigkeit aus und giebt  
deutliche und schöne Copien **Lh. Böschel, Colteric-Collecteur.**

Unterzeichnete kaiserl. Post-Expedition bestätigt mit Vergnügen, daß  
die vom Apotheker Schürer hier, aus Extracten gefertigte Tinte von  
vorzüglicher Qualität ist und sich besonders durch tiefe Schwärze, Leicht-  
flüssigkeit und Haltbarkeit auszeichnet, sowie den Vorzug besitzt, die Stahl-  
federn in keinerlei Weise anzugreifen.

Kaiserl. Post-Expedition zu Rufschen.  
Mayer.

Seit längerer Zeit ist die aus den vom Apotheker Schürer hier be-  
reiteten Tinten-Extracten verfertigte Tinte im Gebrauche und be-  
zeuge ich gern, daß sowohl die schwarze als auch die bunten Tinten  
allen Anforderungen entsprechen. **Kgl. Steuer-Amt Rufschen.**  
**Böllner, St.-G.**

**Feinstes reines amerikan. Petroleum,**  
in Blechkästen von circa 30 **l.**, zum Centnerpreis (Einlage  
pro Kasten 20 Mgr.), empfiehlt jeder Haushaltung als  
**praktisch und billig** **Hugo Beger.**

Seit 1. November 1874

verkaufe ich zu

**festen Preisen.**

Die mich beehrenden Käufer werden dadurch auf das  
Solideste, gleichmäßig gut, billig und reell bedient.

**Robert Bernhardt in Dresden,**

**23 Freiburger Platz 23,**

Sammet-, Seiden- und Modewaaren-Manufactur  
en gros et en detail.



# Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1874

**ca. 66<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Procent**

ihrer Prämieeinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluss derselben für 1874 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

Dippoldiswalde, den 6. Januar 1875.

Ludwig Billig, Agent der Feuerversicherungsbank f. D.

## Sächsische Feuerversicherungs-Genossenschaft in Chemnitz

versichert Mobilien, Waaren und Gegenstände der Landwirtschaft gegen Brandschaden unter vortheilhaften Bedingungen und gegen möglichst billige Prämien, mit Antheil an den Jahresüberschüssen. Der Unterzeichnete empfiehlt sich als Agent der Genossenschaft für Annahme von Versicherungen und ist stets bereit, Aufschluß über Wesen und Zweck der Genossenschaft zu ertheilen, sowie Prospekte, Statuten und Formulare zu Versicherungs-Anträgen gratis abzugeben

Frauenstein.

**Ernst Lehmann**, Agent der Genossenschaft.



**Theodor Buße,**  
Bildhauer.

Dippoldiswalde u. Pößendorf,

Attenb. Str. Nr. 170, oberhalb d. Gottesackers

empfehlen sich zur Anfertigung und Erneuerung von Kreuzen, Denkmälern, Platten und Grabeinfassungen jeder Art und sind stets in reicher Auswahl vorräthig in feinem Pirnaer Sandstein, Marmor und Granit.

## Oberndorfer Runkelrüben-Saamen,

pro Pfund 8 Ngr.

Bestellungen hierauf nimmt entgegen

**Wilhelm Dreßler**, am Markt.

## 2 braune Pferde

(Wallachen), 5 und 6 Jahr alt, sowie 2 Zucht-Rübe, stehen zum Verkauf bei **Borschütz.**

Briefnitz-Mühle bei Glasbütte.

## Eine Bäckerei

wird sofort oder zu Ostern zu pachten gesucht. Von wem, ist in der Exped. ds. Bl. zu erfahren.

Feinste Eau de Cologne, à Fl. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.,  
blaue und rothe Stempelfarbe, à Fl. 3  
und 4 Ngr.,

flüssiger Leim, à Fl. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.,  
neuer Kitt für Glas, Porzellan, Stein,  
à Fl. 3 Ngr.,

Königs-Räucherpulver, à Fl. 4 Ngr.,  
neues Hühneraugenmittel, à Fl. 6 Ngr., be-  
freit ohne Messer sicher, schnell u. schmerzlos von diesem Uebel.

Amerik. Fleckwasser, à Fl. 2 Ngr.,  
concentrirte Gallen-Seife, à Stk. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.,  
zur kalten Wäsche für farbige Stoffe jeden Gewebes,

Binstein-Seife, à Stk. 2 Ngr., zur gründlichen  
Reinigung der Haut,

Echtes Klettenwurzelöl, à Fl. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.,

Nicinusölpomade, in Büchsen à 5 Ngr.,

Glyzerinpomade, à Fl. 6 Ngr.

empfehlen **Louis Schmidt.**

Besten türkischen Pflaumenmus,  
beste türkische Pflaumen,  
beste Preiselbeeren, mit und ohne Zucker,  
empfehlen **Wilhelm Dreßler**, am Markt.

In Blechdosen

zu 13 Pfg.

Aus-  
gewogen  
à Pfund  
nur  
8 Ngr.



Leere  
Dosen  
werden  
à 3 Pfg.  
zurück  
genom-  
men.

In Blechdosen

zu 13 Pfg.



Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

## Die beliebte Röder'sche Humboldtfeder

ist wieder eingetroffen bei

**Ernst Lehmann** in Frauenstein.



# Das Möbel-Magazin von Fr. Richter,

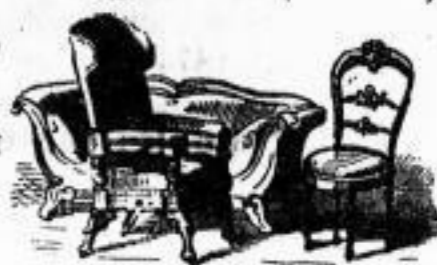
Schubgasse Nr. 102, 1 Treppe,

(im Hause der früher Rittner'schen Schankwirthschaft)

ist in allen Artikeln vollständig assortirt und empfiehlt hiermit alle Sorten



**Tischler- und Polster-Möbel, sowie Stühle,**



in nur dauerhafter Waare und zu möglichst billigen Preisen.

**Dippoldiswalde.**

**Friedrich Richter, Tischler.**

Von einer grösseren lithographischen und Präg-Anstalt wurde mir eine

## Agentur

zum Verkauf derartiger Fabrikate übertragen. Ich mache daher auf meine Muster-Collection an **einfarbigen und buntgeprägten Siegel-Oblaten**, sowie dergl. lithographirten, aufmerksam. Es werden dieselben schnell besorgt und zum Fabrikpreis abgegeben.

**Ernst Lehmann** in Frauenstein.

## Braunschweiger Honigkuchen

zum Karpfenfieden und Gedämpften empfiehlt  
**S. A. Lincke.**

## Rümmel-Saamen

kauft **Louis Schmidt.**

## Ein Tischler-Geselle

findet dauernde Arbeit bei  
**August Sandig** in Reichstädt.

## Ein Ochsenknecht

wird zum baldigen Antritt gesucht bei  
**Reinholdshain. Paul Pfund.**

Ein gut empfohlenes gewandtes und kräftiges Hausmädchen findet gegen hohen Lohn zu Ostern Stelle auf einer Pfarre bei Pirna. Näheres in der Exped. ds. Bl.

## Lehrlings-Gesuch.

Ich suche für mein Material-Waaren-Geschäft einen gesitteten, befähigten Knaben unter günstigen Bedingungen als Lehrling.

**Dippoldiswalde. Louis Schmidt.**

## Lehrlings-Gesuch.

Künftige Ostern kann ein kräftiger Mensch bei mir in die Lehre treten.

**Serrmann Straßberger, Lechgerber**  
in Frauenstein.

## Gärtnerlehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen und die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann unter annehmbaren Bedingungen zu Ostern unterkommen in der Gärtnerei des Rittergutes **Reinhardtsgrimma.**

## Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger junger Mensch, der Brauer werden will, findet ein Unterkommen in der  
**Brauerei zu Reinhardtsgrimma.**

Herr Bleichschneider **Malick** wird baldigst in **Wendischcarsdorf** Nr. 8 gewünscht.

Ein freundliches **Logis** für einen einzelnen Herrn steht zum 1. April zu vermieten. Zu erfahren in d. Exped. d. Bl.

**Sonnabend, den 30. Januar, Vorm. 9 Uhr,** wird bei mir eine **junge Kuh** verpfundet, das Pfund 4 Ngr.  
**Edmund Zimmermann, am Oberthorplatz.**

**Heute Dienstag, den 26. Januar,**  
**Karpfen-Schmauß im Gasthose**  
**zu Ober-Reichstädt,**

wozu ergebenst einladet **Körner, Gastwirth.**

**Mittwoch, den 27. Januar, im Schießhaus**  
**Wollfleisch und frische Wurst,**  
wozu ergebenst einladet **S. Hofmann.**

**Mittwoch, den 27. Januar,**  
**Karpfen-Schmauß in Dorlas,**  
wozu ergebenst einladet **Böhme, Gastw.**

**Donnerstag, den 28. Januar,**  
**Karpfen-Schmauß in Beerwalde,**  
wozu ergebenst einladet **Ublig.**

**Freitag, den 29. Januar,**  
**viertes Kränzchen der „Erholung.“**  
Anfang 7 Uhr. **Die Vorsteher.**

**Freitag, den 29. Januar,**  
**Karpfen-Schmauß**  
**im Gasthof zu Nieder-Reichstädt,**  
wozu ergebenst einladet **Berthold, Gastw.**

**Sonnabend, den 30. Januar,**  
**Karpfen-Schmauß in Börnchen,**  
wozu ergebenst einladet **August Liebscher.**